Schweizerische Politiker der Karikatur

Autor(en): **Rabinovitch, Gregor**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **54 (1928)**

Heft 38

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Satirische Chronik

Bern, 7. Sept. Im Jahre 1929 werden sich zur Rekrutierung zu stellen haben die Schweizerbürger, die zwischen dem 1. Aug. 1909 und 30. Sept. 1910 geboren worden. Der Bundesrat hat das Militärdepartement ermächtigt, die Vorarbeiten durchzuführen. — Wir finden denn doch, daß die Vorarbeiten für Geburten zwischen dem 1. August 1909 und 30. September 1910 selbst dem Militärdepartement heute schwer fallen werden.

*

Die Zugsverspätungen der Bundesbahnen sind seit dem letzten Jahre stark im Rückgang begriffen. Im Sommerverkehr dieses Jahres sind gegenüber dem Sommer 1927 25—40 Prozent weniger Verspätungen von über 10 Minuten entstanden. — Man schreibt diese allgemeine Verbesserung hauptsächlich dem neu eingeführten Befehlsstab zu. Diese befehlshaberische Behauptung wird aber erst ihre volle Auswirkung haben, wenn die Anwendung und Aufbewahrung dieses Stabes einheitlich geregelt sein wird. Vorläufig wird der Befehlsstab meistenteils ganz unwürdig behandelt. Der eine Stationsvorstand schwingt ihn wie ein Hornisser, der dritte wie eine Mumie, und der andere wie Hodlers Tell die Armbrust. Noch vielseitiger sind die intimen Versorgungseinrichtungen dieses unheimlichen Stabes. Da hängt ihn der Eine auf wie ein Kochlöffel, der Andere wie eine Heugabel, der Dritte wie ein Besenstiel und der Vierte gar wie ein Salatbesteck. Ja, wenn einmal auch diese Seite des Befehlsstabes reglementarisch geregelt sein wird, — dann werden wir bei uns überhaupt keine Zugsverspätungen, sondern nur noch Zugsverfrühungen aufweisen .

*

England hat mit dem 1. September die Stimmberechtigung allen Frauen zugestanden, die mindestens 21 Jahre alt sind. Damit ist der Wahlkörper des britischen Reiches sofort um 5¼ Millionen Frauen größer geworden. — Die Schweizerfrau, die sich durch ihre „saffa-saffa"-Ausstellung in Bern erstmals bemerkbar macht, hat durch den bundesrätlichen Sprecher alles Lob erhalten. Dabei wurde aber mit Recht festgestellt, daß die Stimmberechtigung der Frau in der Schweiz natürlich erst zugestanden werden kann, wenn man auch von ihr mit Ueberzeugung sagen kann, „sei eine Frau und rauche Stumpen". Solange dieses untrügliche Zeichen politischer Reife nicht erreicht ist, nützen natürlich solche untergeordnete Veranstaltungen wie die Saffa nichts.

Linden

*

Aus der 37sten unvergänglichen Völkerwundrede von Narristide Riand

Eissenminister von Krankreich

Meine Herren! Was nun die Abrüstung Krankreichs anbetrifft, so kann diese natürlich nicht eintreten, bevor die völlige Abrüstung von Getäuschtland Tatsache geworden ist. Getäuschtland aber besitzt noch eine Armee von 100,000 Mann, d. h. eine Kaderarmee von 100,000 Offizieren und Unteroffizieren. Solange es nun außerhalb dieser Armee in Getäuschtland noch ein Reservoir von Menschenmaterial (!) gibt, sind wir mit unsern Millionenheeren am Seil. Ferner hat Getäuschtland in kurzer Zeit seine ihm vertragsmäßig genommenwordene Handelsflotte wieder aufgebaut, was neben vielem anderem ein eklatantes Beispiel für die unverwüstliche Produktionskraft sowie Lebens- und Arbeitsenergie darstellt. Nicht nur wir, die ganze Welt zittert vor diesem Lebenselan. Wenn aber Getäuschtland einmal soweit versimpelt wäre, daß wir nichts mehr vor ihm zu befürchten hätten, dann könnten wir erst recht nicht abrüsten, denn dann würde für Rowiet-Schußland der Weg nach Krankreich offen stehen. Für Rowiet-Schußland, das einen heiligen Krieg, den Bürgerkrieg kennt. (Unter der roten Fahne der Propheten. Die Red.)

Zusammengefaßt: Entweder bleibt Getäuschtlands Menschenmaterial (!) so hochwertig, daß wir uns davor bedroht fühlen und gerüstet sein müssen, oder es wird so minderwertig, daß wir vom Rowiet-Schussischen Menschenmaterial (!) bedroht sind und deshalb ebenfalls gerüstet sein müssen. Mit andern Worten: Wie auch immer Getäuschtland sich entwickelt, Krankreich muß gerüstet sein!"

Explosionsartiger Beifall des Kriegsgottes.

Man spielt die Narrenseilaise.

Der Friedensengel wird zur Salzsäule, und Narristide Riand macht den Vorschlag, ihn im Vestibül des künftigen Völkerlazarettes aufzustellen.

Hornusser

Schweizerische Politiker in der Karikatur

Gr. Rabinovitch

Nationalrat Fritz Beck, Dällikon

WAFFEN 363

Brownings, Doppelflinten, Drillinge, Bockbüchsen, Ord.-Gew., Stutzer, Gehörschoner, Viehschussapparate, Munition etc. Kataloge verlangen. Telefon 646.

F. KUCHEN, WINTERTHUR.